

Fein Regen drauff kommen/so polir sie denn in rothem Wein/ darnach laß sie trucken werden/so gewinnest du schöne Perlen.

Ein anders.

Nim der weissen Steinlein auß den Häuptern oder Augen der Fische/mache sie fein rein/dörre vnd pulvere sie / mische sie in Eyerklar/biß so lange ein dickes Teiglein darauß wird / vnd formire Perlen nach deinem Gefallen/mach mit einer SchweinsBürsten Löchlein dardurch/wenn sie wider trucken worden sind/seud sie darnach in Rühmilch/laß sie an einem heimlichen Ort / daß die Sonne nicht dazu scheinen kan/biß so lang sie eine vollkommene Hört bekommen.

Alte Perlen zu vernewern.

Wenn die Perlen alt/gelb vnd rostig werden/soll man sie in ein Teig stecken/vnd sie mit Brodt backen/so findet man sie wider schön vnd klar.

Franciscus Rueus schreibt de gemmis, lib. 2. cap. 13. daß in Lothringen bey dem Berge Voge so ein fließend Wasser sey/welchs Perlen bringet / dieweil sie aber nicht allzu hell vnd rein seynd/soll man dieselben die Tauben verschlucken lassen / in welcher Roth sie nachmals wider gesucht schön klar befunden werden.

Aliud artificium, quo maculae ab unionibus abolentur.

Majo mense in lactucis rorem accipias sparsum, quo uniones immergas per diem, & perlinito, & fulgidum evadet margaritum. Johan. Bapt. Port. de mag. nat. lib. 3. cap. 15.

Das XVI. Capitel.

¶

Edelge-